

Inhalt

Manfred Gangl

Einleitung: Die Weimarer Staatsrechtsdebatte 9

Frank Schale

Zum Frühwerk von Erich Kaufmann 41

Karsten Malowitz

Was den Staat im Innersten zusammenhält:
Rudolf Smend als Antipode Hans Kelsens in der staats-
theoretischen Grundlagendiskussion der Weimarer Staatslehre 69

Volker Neumann

Antipoden des Staats- und Völkerrechts:
Hans Kelsen und Carl Schmitt 101

Reinhard Mehring

„Die Austreibung des Heidelberger Geistes“.
Carl Schmitt und der Heidelberger Rechtspositivismus 127

Sylvie Hürstel

Julius Binders Weg zum absoluten Idealismus 159

Nathalie Le Bouëdec

Der Außenseiter:
Der Rechtsphilosoph und Politiker Gustav Radbruch
in der Weimarer Staatsrechtsdiskussion 189

<i>Ellen Thümmler</i> Das Dilemma des Nicht-Juristen – Die Weimarer Staatsrechtsdebatte aus der Perspektive Waldemar Gurians	215
<i>Robert Chr. van Ooyen</i> Relativismus, Positivismus und Demokratie: Kelsen, Thoma, Radbruch als politische Theoretiker der Wiener und Weimarer Republik – und ihre randständige Rezeption in der deutschen Staatslehre	239
<i>Augustin Simard</i> Das Erbe von Weimar aus transatlantischer Perspektive. Der Schutz der Demokratie bei Karl Loewenstein und Carl J. Friedrich	259
Autoren	289